

**Zeitschrift:** Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria  
**Herausgeber:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
**Band:** 71 (1979)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Rheinbaggerung bei Flaach  
**Autor:** Morf, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-941453>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rheinbaggerung bei Flaach

Jakob Morf

Seit vergangenem Februar sind im Mündungsgebiet der Thur in den Rhein und in der anschliessenden Rheinstrecke bis zur Rüdlingerbrücke umfangreiche Baggerarbeiten im Gang. Es wird dem Flussbett Kies entnommen, das sich während der vergangenen Jahre in der Nähe der Thurmündung abgelagert hat. Ursache für diese Kiesablagerungen ist der Aufstau des Rheines durch das Kraftwerk Eglisau, der die Abflussverhältnisse über die Thurmündung hinaus bis gegen das Dorf Ellikon hinauf beeinflusst. Vor dem Bau des Kraftwerkes wurde das von der Thur mitgeführte Geschiebe vom Rhein übernommen und weitertransportiert. Infolge des Aufstaus hat die Schleppkraft des Rheines abgenommen, das Material bleibt im Bereich der Mündung und in der anschliessenden Rheinstrecke liegen und muss von Zeit zu Zeit weggebaggert werden.

Der Grundwasserspiegel im Bereich des Ellikerfeldes südlich von Ellikon reagiert rasch und deutlich auf die Wasserstände des Rheines und der Thur. Führen diese Flüsse Hochwasser, verursacht der steigende Grundwasserspiegel eine Überflutung des tiefliegenden landwirtschaftlich genutzten Gebietes. Durch die aufgelandete Flussohle wird dieser Trend noch verstärkt, und deshalb müssen die Auflandungen ausgebaggert werden, sobald sie ein bestimmtes Mass überschreiten. Dadurch wird diese unerwünschte Wirkung des Rheinstaues aufgehoben und der Gefahr der dauernden Vernässung des Ellikerfeldes Einhalt geboten.

Bei der Konzessionserteilung für das Kraftwerk Eglisau hat man diese Verhältnisse erkannt, und den Nordostschweizerischen Kraftwerken AG als Eigentümer und Betreiber des Werkes wurden entsprechende Verpflichtungen auferlegt. In der Konzession von 1913 und im Nachtrag dazu von 1927 sind diese Auflagen folgendermassen formuliert:

Bild 1. Baggerung im Rhein bei der Thurmündung. Der Rhein fliesst von rechts nach links. Mit einem Schürfkübel-Bagger (links) wird das von der Thur in den Rhein gebrachte Geschiebe herausgenommen. (Foto Kunz, Bülach)



«Die Unternehmung hat die schädlichen Geschiebeablagerungen auf den ihr zum Unterhalte überbundenen Gewässerstrecken nach Anweisung der zuständigen Behörden zu entfernen.

Sollten im Laufe der Zeit Kiesablagerungen der Thur im Rheinbett den Wasserstand bei der Rüdlingerbrücke oder oberhalb davon merklich erhöhen, so sind auf Verlangen der Kantone Zürich und Schaffhausen oder auch nur eines der beiden unverzüglich die nötigen Vorkehren zur Behebung dieser Zustände auf Kosten des Unternehmers zu treffen.»

Die bisherigen Baggerungen brachten jeweils den erwarteten Erfolg. In den Jahren 1938 bis 1941 wurden 230 000 m<sup>3</sup> Material dem Flussbett entnommen, und in den Jahren 1958 bis 1960 waren es 208 000 m<sup>3</sup>.

Die heutigen Baggerarbeiten sind in zwei Lose aufgeteilt. Im Bereich der Thurmündung wird das vom Fluss liegen gelassene Material vom Ufer her dem Flussbett entnommen und der alte Durchflussquerschnitt wieder hergestellt. Als erste Arbeit hatte der Baggerunternehmer längs der Thur zur Erschliessung der Baustelle und für die Abfuhr des Baggersandes eine Transportpiste zu erstellen (Bild 1). In der Rheinstrecke vom Zusammenfluss der beiden Flüsse bis zur Rüdlingerbrücke ist ein Schwimmbagger im Einsatz. Von der jeweiligen Baggerstelle wird das Geschiebe auf Booten zum Umschlagplatz bei der Rüdlingerbrücke gebracht und von hier aus mit Lastwagen abtransportiert (Bild 2).

Bei beiden Losen handelt es sich um je 140 000 bis 150 000 m<sup>3</sup> Material, die auszuheben und abzutransportieren sind. Der weitaus grösste Teil des Baggergutes wird in Kiesgruben der näheren und weiteren Umgebung abgelagert. Teilweise dient es zur definitiven Wiederauffüllung ausgebeuteter Gruben, teilweise wird das Material hier zwischengelagert, um es bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu verwenden. Es wird auch Kies für Schüttungen von Strassendämmen und für Straßenunterhalt direkt verwendet.

Ähnliche Probleme wie bei der Thurmündung zeigen sich auch beim Zusammenfluss von Töss und Rhein bei der



Bild 2. Blick rheinaufwärts auf das Baggerschiff (links), das oberhalb der Rüdlingerbrücke Kies herausbaggert und auf das nebenan bereitliegende Transportboot lädt. Rechts aussen wird ein vollbeladenes Transportboot weggeschoben.  
(Foto Kunz, Bülach)

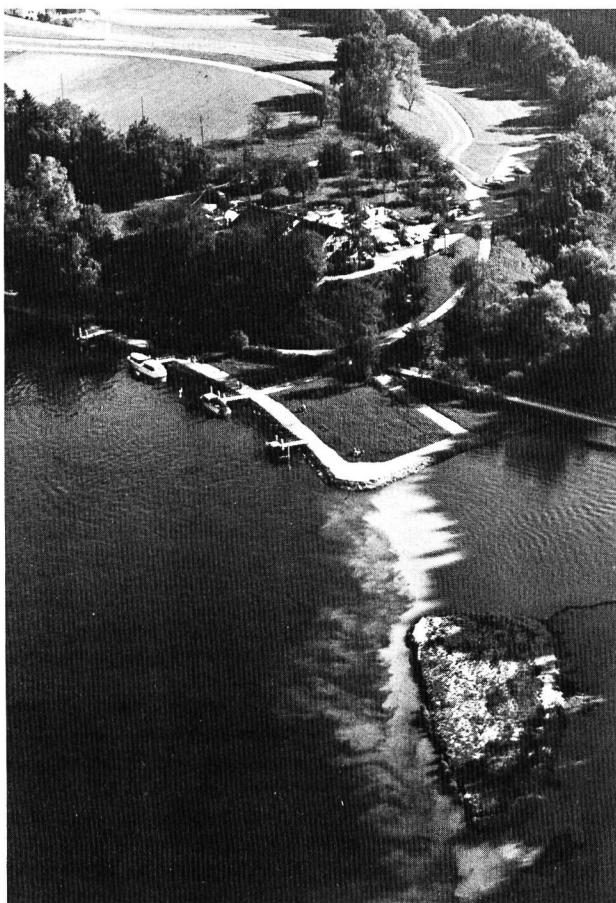


Bild 3. Flugaufnahme der Tössegg. In der linken Bildhälfte fliesst der Rhein gegen den Betrachter. Die Töss mündet von rechts her in den Rhein. Im Vordergrund eine Kiesinsel, die durch die Töss angeschwemmt wurde. Die Uferpartie wurde vor einigen Jahren durch die NOK als Konzessionärin des Kraftwerkes Eglisau neu gestaltet. Die Schiffsstege wurden vom Kanton Zürich gebaut, der auch für den Unterhalt des Ufergeländes aufkommt.  
(Comet)

Tössegg (Bild 3). Vor wenigen Jahren hat hier die NOK umfangreiche Baggerungen von abgelagertem Geschiebe durchgeführt, und im Zusammenhang damit erfuhr auch das Ufergelände ein Umgestaltung. Da die Baggerinstallationen nun fertig installiert bei Rüdlingen, also nahe bei der Tössegg, zur Verfügung stehen, ist vorgesehen, eine nächste Baggerung zeitlich vorzuziehen und den sich bereits wieder sichtbar vergrössernden Mündungskegel der Töss abzubauen. Die zu erwartende Baggerkubatur wird ungefähr 20 000 m<sup>3</sup> betragen. Das Ufergelände wird dadurch nicht verändert.

Die Baggerarbeiten werden sich voraussichtlich bis Ende 1980, eventuell bis Frühjahr 1981 hinziehen.

Die NOK haben die Arbeiten folgenden Unternehmen zur Ausführung übergeben:

Baggerung Thurmündung: D. Hausammann, Rorbas.

Baggerung Rheinstrecke Thurmündung bis Rüdlingerbrücke und Tössegg der Arbeitsgemeinschaft: Kibag, Zürich; Bless AG, Zürich; Wellauer AG, Frauenfeld.

Projektierung und Bauleitung liegen bei der Bauabteilung (Büro Unterhalt) der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden.

Adresse des Verfassers: Jakob Morf, dipl. Ing. ETH, Nordostschweizerische Kraftwerke AG, NOK, Postfach, 5401 Baden.